

Erklärungs-Schreiben zur Visiten-Karte MEINE RECHTE

Es gibt immer wieder Probleme bei **Arzt-Besuchen**.

Einige Menschen mit rechtlicher Betreuung fühlen sich vom Arzt nicht ernstgenommen.

Zum Beispiel redet der Arzt nur mit dem rechtlichen Betreuer.

Oder der Arzt sagt, dass der rechtliche Betreuer entscheiden muss.

Oder der Arzt sagt, dass er eine Untersuchung oder medizinischen Eingriff nur mit der Erlaubnis vom Betreuer macht.



Bei **Banken** gibt es auch immer wieder Probleme.

Einige Banken haben kein Konto für Menschen mit rechtlicher Betreuung.

Oder die Konto-Karte wird gesperrt.

Es kann auch sein, dass ein PAY-PAL-Konto oder ein anderes Bezahl-Konto gesperrt wird.

Manchmal bekommt nur der Betreuer die Konto-Auszüge. Dann hat man keinen Überblick über sein Geld.



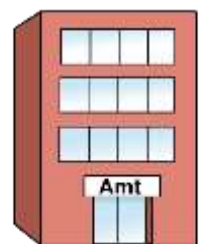
Oder der Bank-Mitarbeiter sagt, dass nur der rechtliche Betreuer viel Geld abheben darf.

Bei **Behörden** kann es auch Probleme geben.

Zum Beispiel wenn die ganze Post nur an den Betreuer geht.

Oder die Behörde sagt, dass nur der Betreuer einen Antrag stellen darf.

Oft sprechen Behörden-Mitarbeiter nur in schwerer-Sprache.



Das ist ungerecht und falsch.

Hier ist eine Visiten-Karte.

Die Visiten-Karte hat den Namen MEINE RECHTE.

Weil es um die Rechte von Menschen mit einer rechtlichen Betreuung geht.

Auf der Visiten-Karte ist ein QR-Code.

Das spricht man so aus: KUH-ER-Kood

Die Visiten-Karte ist zum Aus-Drucken und kann mit zum Arzt oder ins Krankenhaus, zu Banken oder Ämtern und Behörden mit-genommen werden.

Der QR-Code kann von Fach-Personen zum Beispiel von Ärzten oder Bank-Mitarbeitern oder Behörden-Mitarbeitern mit einem Handy geöffnet werden.

Dann öffnet sich auf dem Handy eine Internet-Seite.

Die Fach-Personen können sich dann über die die Rechte von Menschen mit einer Betreuung informieren.



Achtung:

Es gibt eine Ausnahme:

Nur wenn der Betreuer einen Einwilligungsvorbehalt in dem jeweiligen Aufgaben-Bereich hat, darf der Betreuer entscheiden, wenn der Betreute das nicht mehr kann.

Zum Beispiel, weil der Betreute ganz schwer krank ist.

Ansonsten darf der Betreuer immer beraten und bei der Entscheidungs-Findung helfen.

